



Öffentliche Sitzung des Gemeinderates
 am Dienstag, 15. Dezember 2020, 17.00 Uhr,
 in den Pfullinger Hallen, Klosterstraße 110
 Vorsitz: Stellvertretender Bürgermeister Martin Fink

Kurzprotokoll

	Bezeichnung	Ergebnis
1.	<p>Einwohner fragen</p> <p>Eine Einwohnerin schlägt für die Neugestaltung des Bereichs nördlich der Martinskirche vor, einen Teil der vorhandenen Bäume mit Baumneupflanzungen zu kombinieren; ein Teil des alten Baumbestands soll erhalten und mit einigen neu zu pflanzenden Bäumen ergänzt werden.</p> <p>Stellvertretender Bürgermeister Fink bedankt sich bei dieser Einwohnerin für ihren Beitrag; die von ihr vorgetragenen Anregungen werden im laufenden Verfahren zur Neugestaltung des Marktplatzes geprüft.</p>	
2.	<p>Neubau Rathausergänzungsgebäude – Auslobung eines Realisierungswettbewerbs</p> <p>Die Stadtverwaltung Pfullingen wird derzeit umstrukturiert mit dem Ziel, die Angebote für die Einwohner und Gäste kundenfreundlich und effizient zu gestalten. Auch aufgrund der seit vielen Jahren beengten räumlichen Verhältnisse und fehlenden barrierefreien Zugänge ist ein Ergänzungsbau dringend erforderlich. Ein neuer Bürgerservice in den Rathausarkaden im Rathaus II wird geplant.</p> <p>Mittelfristig soll ein Ergänzungsbau westlich des Rathauses II mit durchgängiger Barrierefreiheit für Einwohner, Mitarbeitende und Gemeinderat verwirklicht werden. Dafür soll mit dem Verfahren eines Planungswettbewerbs auf der Grundlage der erwarteten Vorentwürfe die beste architektonische, funktionale, städtebauliche und wirtschaftliche Lösung unter Berücksichtigung des vorhandenen Bestands gefunden werden. Der Gemeinderat stimmte der Auslobung eines Realisierungswettbewerbs für den Neubau eines Rathausergänzungsgebäudes zu.</p>	zugestimmt
3.	<p>Sanierungsmaßnahme „Lindenplatz/Innenstadt Süd Markt- platz/Klosterkirche“ und Änderung Sanierungssatzung</p> <p>Der Marktplatz wurde Anfang der 1980er Jahre bereits mit Sanierungsmitteln neugestaltet, eine erneute Landesförderung ist deshalb grundsätzlich nicht möglich. Evtl. ist eine erneute Förderung eines Teilbereichs des Marktplatzes denkbar, wenn er im Rahmen der Umgestaltung eine neue Funktion erhält. Für die Sanierung und Erneuerung der Klosterkirche mit Gemeinbedarfseinrichtung als Kulturzentrum ist im Rahmen des Programms Soziale Integration im Quartier eine Landesförderung zugesagt; Voraussetzung für die Förder-</p>	zugestimmt

	<p>fähigkeit ist die Aufnahme des Gebietsbereichs der Klosterkirche als Erweiterungsfläche in das Sanierungsgebiet Lindenplatz/Innenstadt Süd.</p> <p>Der Gemeinderat beschloss, das Sanierungsgebiet „Lindenplatz/Innenstadt Süd“ in Teilflächen um den Marktplatz und um die Klosterkirche zu erweitern und die betreffende Sanierungssatzung zu ergänzen.</p>	
4.	<p>Sanierung Schlossgebäude – Beauftragung Planungsvorbereitung</p> <p>Das Schlossgebäude soll funktional, technisch, energetisch und denkmalgerecht saniert werden. Dazu muss eine längerfristige Entwicklung zur künftigen Nutzung dargestellt und die zukünftige Bedeutung dieses Gebäudes aufgezeigt werden. Dabei ist zu prüfen, ob im Schlossgebäude Ausstellungs- und Veranstaltungsräume entstehen können und inwiefern das Umfeld funktional und gestalterisch mit einbezogen werden kann. Derzeit sind im Schlossgebäude eine Kinderbetreuungseinrichtung mit 4 Gruppen, die Musikschule und Vereinsräume untergebracht. Im Rahmen einer Voruntersuchung ist zu prüfen, ob diese Nutzungen während der Sanierungsphase anderweitig untergebracht werden können. Der Gemeinderat vergab die Planungsleistung für eine Voruntersuchung mit Kosten von etwa 29.000,-- €. Diese Voruntersuchung soll eine Grundlage erarbeiten, mit der eine fundierte Sanierungsplanung erstellt werden kann.</p>	zugestimmt
5.	<p>Submissions- und Vergabeergebnisse 2.-4. Quartal 2020</p> <p>Die Flachdachsanierung am Hauptgebäude der Realschule konnte mit etwa 563.000,--€ um 7.000,--€ günstiger als veranschlagt ausgeführt werden. Beim Ausbau des Dachgeschosses der Laiblinsschule konnten sämtliche Handwerkerarbeiten (Zimmererarbeiten, Estrich, Elektro, Maler, Dachverglasung, Klempner, Dämmung, Gerüstarbeiten) mit einer Gesamtsumme von etwa 562.000,-- € um rund 14.000,--€ unter der ursprünglichen Kostenberechnung von 576.000,-- € ausgeführt werden.</p> <p>Bei Tiefbauarbeiten konnten die Sanierungen Treppenweg Schönbergstraße, Arbachbrücke, Kanalaufdimensionierung Maybachstraße und kleinere Kanalsanierungsarbeiten an mehreren Stellen im gesamten Stadtgebiet mit einer Gesamtsumme von 453.000,-- € etwa 124.000,--€ günstiger ausgeführt werden als zunächst berechnet.</p> <p>Die Sanierung der Wasserleitungen in der Gönninger Straße und der Schönbergstraße liegt mit einer Gesamtsumme von 280.000,--€ etwa 86.000,--€ niedriger als angenommen.</p> <p>In der Gesamtsumme aller Ausschreibungen der 2.-4. Quartale 2020 ergab sich eine Einsparung von 326.000,--€ bei einer Gesamtvergabesumme von 2.437.578,49 €. Mit diesen umfangreichen Sanierungsarbeiten kann die Infrastruktur in der Stadt in vielen Bereichen deutlich verbessert werden.</p>	zugestimmt
6.	<p>Elisenweg – Parkplatz am Ursulaberg, Reduzierung der Parkierung</p> <p>Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag der Verwaltung zu, Parkierungsflächen am Elisenweg beim Parkplatz/Spielplatz am Ursulaberg durch geeignete Maßnahmen als Treffpunkt für Auto-Poser zu reduzieren.</p>	zugestimmt

7.	<p>Verlängerung der Vereinbarung zwischen Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Ministerium für Umweltschutz, Klima und Energiewirtschaft und den Kommunen des Biosphärengebiets Schwäbische Alb.</p> <p>Pfullingen ist bereits dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb mit dessen Einrichtung im Jahr 2008 als Mitgliedsgemeinde beigetreten. Das Land hat nun allen Mitgliedsgemeinden vorgeschlagen, diese Zusammenarbeit zu den bisherigen Bedingungen bis 31.12.2025 zu verlängern. Der Gemeinderat stimmte dieser Verlängerung zu.</p>	zugestimmt
8.	<p>Wassergebührekalkulation und Änderung der Wassergebührensatzung</p> <p>Letztmalig wurde die Gebühr für Frischwasser zum 01.01.20015 auf 1,80 €/m³ zzgl. Mehrwertsteuer erhöht. Um das Rohrnetz langfristig sicher und nachhaltig betreiben zu können und eine Überalterung des Wassernetzes zu vermeiden, muss regelmäßig in das Wassernetz investiert werden. Für das Jahr 2021 sind Sanierungsaufwendungen von 1,4 Mio. Euro und 2022 von 2,1 Mio. Euro vorgesehen. Aus der aktuellen Wassergebührekalkulation geht hervor, dass zur Erwirtschaftung der in den Jahren 2021 bis 2023 voraussichtlich anfallenden Kosten (insbesondere Sanierungsmaßnahmen und Personalkosten) eine Erhöhung von derzeit 1,80 €/m³ auf 2,57€/m³ nötig wäre. In den Jahren 2017 – 2019 ist bei der Wasserversorgung eine Überdeckung entstanden; ein Ausgleich dieser Überdeckung ist möglich und wird hier vorgenommen. Damit errechnet sich ab 01.01.2021 eine Wassergebühr von 2,33 €/m³. Der Gemeinderat beschloss diese Wassergebühr von 2,33 €/m³ mit Wirkung vom 01.01.2021.</p>	zugestimmt
9.	<p>Abwassergebührekalkulation und Neufassung der Abwassergebührensatzung</p> <p>Im Jahr 2010 musste aufgrund einer Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs die gesplittete Abwassergebühr (Aufteilung in Schmutzwasser und Niederschlagswasser) eingeführt werden. In Pfullingen wurden die Abwassergebühren letztmals zum 01.01.2016 neu festgesetzt auf 1,97 € je m³ Schmutzwasser und 0,57 € je m² versiegelter Fläche. Eine Neukalkulation für die Jahre 2021 -2023 ergab 2,44 €/m³ Schmutzwasser und 0,73 € je m² versiegelter Fläche. Der Gemeinderat stimmte diesen Gebührensätzen zu, sie gelten ab 01.01.2021.</p>	zugestimmt
10.	<p>Einbringung des Haushaltsplans für 2021</p> <p>Die Aufstellung dieses Haushaltsplans erfolgte unter der vor allem durch die Pandemie verursachten angespannten Finanzsituation der Städte und Gemeinden. Die meisten Kommunen haben Probleme, den Ergebnishaushalt, der den laufenden Betrieb abbildet, in den nächsten Jahren auszugleichen. Im Ergebnishaushalt wird ein Defizit von etwa 2.159.000,-- € erwartet. Einem Zahlungsmittelüberschuss von 470.000,-- € stehen Kredittilgungen von 1.430.000,-- € gegenüber; beide Beträge sollten etwa die gleiche Höhe erreichen. Für 2021 ist eine Darlehensaufnahme von 1,2 Mio. € geplant, sofern dafür günstige Konditionen vereinbart werden können. Die Verwirklichung von größeren Investitionsvorhaben in den nächsten Jahren muss voraussichtlich auf einen deutlich längeren Zeitraum, als vor der Pandemie angenommen, aufgeteilt werden.</p>	zugestimmt

